

Institutsleiterin Brigitte Küster (ehemals Schorr)

Ursprünglich aus Deutschland stammend, lebe ich nun schon seit vielen Jahren in der Ostschweiz. Hier sind meine Kinder aufgewachsen und hier habe ich meinen ganz eigenen Berufsweg beschritten.

Mein beruflicher Weg war bis dahin geprägt von Stellen, die mir zwar den Lebensunterhalt sicherten, aber nicht meinen Fähigkeiten und meinem inneren Wesen entsprachen.

Hier in der Schweiz, im Erziehungsurlaub, begann ich darüber nachzudenken, wie ich meine berufliche Zukunft gestalten wollte. Der alte, fast vergessene, Traum Psychologie zu studieren, kam zum Vorschein und ich entschloss mich dazu, eine Ausbildung zur psychologischen Beraterin zu machen, die ich berufsbegleitend neben der Familie gut absolvieren konnte. Damit wurde alles anders. Ich begriff, dass mir die Arbeit mit Menschen aus dem Herzen sprach. Ich richtete ein kleines Beratungszimmer ein und begann mit Einzelberatungen auf selbständiger Basis.

Ich schloss die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin an und schloss diese mit dem Fachausweis ab. Das alles ist nunmehr fast sechzehn Jahre her.

Da ich auch jemand bin, der gerne Zusammenhänge versteht und theoretische Hintergründe begreifen will, habe ich zeitgleich eine Möglichkeit gefunden, Durchlässigkeit des Bildungssystems sei Dank, doch noch zu studieren. So studierte ich soziale Verhaltenswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Soziologie. Ich konnte das Grundstudium erfolgreich abschliessen und ein paar Scheine für das Hauptstudium erwerben, insgesamt aber nicht beenden, da ich zwischendurch gschieden wurde und ich plötzlich vor der Aufgabe stand, meine beiden, damals noch kleinen Kinder, und mich zu unterhalten.

Das Thema Hochsensibilität hat mich vor nunmehr fast 9 Jahren getroffen, als mich eine Frerundin anrief und mir von einem Buch zum Thema erzählte. Ich hörte den Begriff und es war wie eine Initialzündung. Ich las innerhalb kurzer Zeit alles, was es damals zu diesem Thema auf dem deutschsprachigen Markt gab und dabei geschahen zwei Dinge:

Erstens: Ich konnte mein bisheriges Leben mit diesem Wissen anders einordnen und verstand auf einmal, warum ich mich verhalten habe, wie ich mich verhalten habe und verstand auch, warum mir Manches in der Art und Weise geschehen war, wie es geschehen war.

Zweitens: Ich sah mehrere meiner Klienten und Klientinnen auch in diesem Spektrum und so kam bald die Idee, mich zu spezialisieren. Da es damals schweizweit nur eine Webseite und zwei Personen gab, die sich mit dem Thgema öffentlich beschäftigten, gab es für mich viel



Spielraum. Seitdem bin ich ständig in Aus- und Weiterbildungen, lese noch mehr als ohnehin schon, habe in andere Wissensdisziplinen hineingeschaut und mich mit anderen Fachleuten vernetzt. Mittlerweile habe ich mehrere Bücher zum Thema geschrieben und einen Lehrgang für Fachleute konzipiert, der regelmässig stattfindet.

Je mehr ich mich mit Hochsensibilität beschäftige, umso mehr wird mir bewusst, dass das Thema auch gesellschaftliche Relevanz hat. Aus diesem Grund leiste ich auch viel Öffentlichkeitsarbeit, gebe zahlreiche Interviews und begleite Abschlussarbeiten, angefangen von der Maturaarbeit bis hin zu Bachelor- oder Masterarbeiten.

Heute weiss ich, dass mein eigener Weg in Vielem ganz typisch ist für hochsensible Menschen und neben meiner vielfältigen fachlichen Methodik ist es wohl auch die eigene persönliche Erfahrung, die mir erlaubt, hochsensible Menschen zu verstehen und ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Ich freue mich, dass Sie mich und meine Seite gefunden haben und wer weiss, vielleicht lernen wir uns einmal bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich kennen.

Herzliche Grüsse

Brigitte Küster (ehemals Schorr)